

Ingrid und Gunthardt Kissinger aus Rübenach erhielten den Susi-Hermans-Preis

„Wunderbare Menschen, die andere Menschen stark machen“

10.10.2016, 12:00 Uhr

Das Ehepaar setzt sich im Sinne der Stifterin intensiv für sozial benachteiligte Mitbürger ein



Der Unterstufenchor des Hilda Gymnasiums unter Leitung von Sigrid Höhler sorgte für den passenden musikalischen Rahmen bei der Preisverleihungsfeier.

Koblenz. Die Preisträger waren in der Türkei im Urlaub und dennoch wurde ihnen in Koblenz ein Preis verliehen. Zum dritten Mal vergab die Susi-Hermans-Stiftung im Historischen Rathaussaal den gleichnamigen Preis, der mit 500 Euro dotiert ist, diesmal an Ingrid und Gunthardt Kissinger aus Rübenach. Susi Hermans aus Koblenz-Güls war eine rheinland-pfälzische Sozialpolitikerin, die sich in ihrer Zeit als Landtagsabgeordnete als langjährige Vorsitzende des Petitionsausschusses und der Strafvollzugskommission stets um das Wohl ihrer Mitmenschen gekümmert hat. Mehr als 20 Jahre lang war sie Vorsitzende des [Sozialdienstes katholischer Frauen \(SkF\)](#) Koblenz. Ehrenamtliche Tätigkeit hatte für sie einen hohen Stellenwert, und daher hat sie sich immer um Anerkennung von ehrenamtlichen Leistungen bemüht.

So ist es auch der SkF, der alljährlich die Preisvergabe während einer Feier vornimmt. Diese begann mit dem Auftritt des Unterstufenchors des Hilda-Gymnasiums unter Leitung von Sigrid Höhler. Was die etwa 30 Sängerinnen und Sänger boten, beeindruckte die Gäste, die unter anderem aus Ratsmitgliedern sowie Freunden, Verwandten und Weggefährten des Ehepaars Kissinger und der Stifterin Susi Hermans bestanden.

„Preis erinnert an eine großartigen Frau“

Nach der Begrüßung durch die SkF-Vorsitzende Margret Schneider blickte Bürgermeisterin Marie-Theres Hammes-Rosenstein als Schirmherrin der Veranstaltung auf das soziale

Engagement von Susi Hermans: „Sie hat sich eingesetzt für die Rechte der Frauen und gegen soziale Nachteile. Susi Hermans bewegte viel für benachteiligte Menschen und war dabei sehr hartnäckig, sie gab nicht auf. Die Fürsorge für Schwache und Gestrauchelte war ihr christlicher Auftrag. Dieser Preis erinnert uns an das Lebenswerk dieser großartigen Frau. Ich war ihre Nachfolgerin im SkF, und habe sehr viel von ihr gelernt“, betonte die Bürgermeisterin.

Die Laudatio für das Ehepaar Kissinger hielt Skf-Geschäftsführerin Stefanie Coopmeiners, die erklärte, dass der Urlaub der Kissingers schon lange geplant war, der Stiftungsvorstand aber keinen Ersatztermin für die Preisübergabe habe finden können. Eine Liveschaltung in die Türkei sei nicht möglich, bedauerte die Geschäftsführerin.

Vielfältiges Engagement von der „Tafel“ bis zum „Wunschbaum“

Elisabeth Schmitz, Leiterin der Rübenacher Kindertagesstätte „Im Zauberland“, hatte das Ehepaar wegen seiner Verdienste in der Flüchtlingsarbeit als Preisträger vorgeschlagen. Aber auch sonst engagieren sich die Kissingers für benachteiligte Menschen, so in der Telefonseelsorge, bei der Koblenzer Tafel, sie riefen die Aktion „Wunschbaum“ ins Leben und organisieren Seniorentreffen.

Netzwerk kümmert sich um Flüchtlingskinder

Vor einigen Jahren verteilten sie an Flüchtlingskinder selbst gemachte Osternester und riefen gemeinsam mit der evangelischen Pfarrgemeinde Urmitz-Mülheim das Netzwerk „Rübenach hilft Geflüchteten“ ins Leben, wo sich um Flüchtlingskinder gekümmert wird.

Pfarrerin Marina Stahlecker-Burtscheidt, die seit ihrer Jugendzeit mit Gunthardt Kissinger bekannt ist, nahm stellvertretend für das Ehepaar den Susi-Hermans-Preis entgegen. „Das ist eine große Ehre für mich“, erklärte die Pfarrerin und weiter: „Beide sind sehr kritisch und machen so die Menschen stark. Es sind wunderbare Menschen, die diesen Preis bekommen haben.“